



blickpunkt stadt



Folgen Sie der Stadt auf:
www.facebook.com/StadtMoenchengladbach
www.twitter.com/StadtMG
www.instagram/moenchengladbach_de
[www.youtube.com, Stadt Mönchengladbach](https://www.youtube.com,StadtMoenchengladbach)



Liebe STADTRADLER*innen,

Fahrradfahren schont die Umwelt, macht fit und hält gesund – das gilt insbesondere in Pandemie-Zeiten. Wenn kurze Distanzen schnell und bequem mit dem Rad zurückgelegt werden, steigert das die Lebensqualität und verbessert selbstverständlich auch die Umweltbilanz in unserer Stadt.

Deshalb geht das STADTRADELN auch in diesem Jahr wieder an den Start. Vom 7. bis 27. Mai kann wieder für die Stadt geradelt werden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Interesse immer größer wird, sich mit reiner Muskelkraft oder E-Unterstützung auf dem Zweirad fortzubewegen.

2021 konnte mit 2361 aktiven Teilnehmer*innen in 149 Teams wieder ein neuer Rekord aufgestellt werden. Schaffen wir es gemeinsam den Rekord zu brechen? Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele STADTRADLER*innen ab dem 7. Mai für die Stadt an den Start gehen. Setzen Sie ein Zeichen und bleiben Sie dabei gesund!

Ihr Felix Heinrichs
 Oberbürgermeister



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Eine Kampagne des
 Klima-Bündnis

MÖNCHENGLADBACH



Mit dem Frühling sind verstärkt auch die Radler*innen wieder unterwegs – und das ist auch gut so: Wer Fahrrad fährt, schont das Klima! Vom 7. Mai bis 27. Mai könnten es sogar ein bisschen mehr sein, denn das STADTRADELN ist ein guter Motivationsschub, um das Auto einfach mal stehen zu lassen und aufs Fahrrad umzusteigen.

2021 waren 2361 aktive Teilnehmer*innen in 149 Teams aktiv. Kann der Vorjahresrekord in diesem Jahr sogar noch übertroffen werden? An 21 aufeinanderfolgenden Tagen sollen möglichst viele Kilometer beruflich und privat CO2-frei mit dem Rad zurückgelegt werden. Die Stadt Mönchengladbach nimmt das achte Mal an der bundesweiten Aktion teil. Bei dem Wettbewerb können wieder Teams aus Bürger*innen, Kommunalpolitiker*innen, Schulen oder Schulklassen, Vereinen oder Unternehmen für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in die Pedale treten. Die Teams kön-

nen sowohl im Familien- oder Freundeskreis gegründet werden, es besteht aber auch die Möglichkeit sich am offenen Team der Stadt zu beteiligen. Um den Wettbewerbscharakter weiter zu stärken, können wie im letzten Jahr innerhalb eines Teams Unterteams gebildet werden. Dadurch werden die Kilometer sowohl für das Hauptteam als auch für das Unterteam gesammelt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.stadtradeln.de/moenchengladbach oder auch persönlich vor Ort von der Stabsstelle Mobilitätsmanagement, die mit einem Aktionsstand am kommenden Samstag, 7. Mai, zwischen 9.30 und 14 Uhr

auf dem Edmund-Erlemann-Platz vor der City Kirche ansprechbar ist. Vor Ort können Fahrräder darüber hinaus kostenlos durch die Radstation gewartet werden. Der ADFC bietet dazu ein vielfältiges Programm für Groß und Klein an. Die fahradaktivsten Radler*innen werden am Tag der Mobilität am 18. September auf der Bühne geehrt und erhalten für ihren Einsatz Urkunden. Auch die aktivsten Teams in verschiedenen Kategorien erhalten Auszeichnungen. Die Stadt Mönchengladbach verlost zusätzlich unter allen Teilnehmenden tolle Sachpreise, wie beispielsweise Smartphone-Halterungen für das Fahrrad, Fahrradtaschen oder Gutscheine für Fahrradhosens von Alberto.

Spotted: Auch in diesem Jahr touren zwei Fahrräder mit großem Werbeanhänger durch die Stadt, um Bürgerinnen und Bürger auf STADTRADELN aufmerksam zu machen. Wer die Räder zwischen dem 5. und 7. Mai entdeckt, darf gerne ein Foto machen, es auf Facebook oder Instagram posten und @stadtMG verlinken!

Europäische Mobilitätswoche: Siegerehrung und Beteiligungsmöglichkeiten



Die Europäische Mobilitätswoche (EMW) ist eine Aktion der Europäischen Kommission. Sie findet in jedem Jahr vom 16. bis 22. September statt. Seit 2002 bringen jährlich unzählige Kommunen ihren Bürger*innen sieben Tage lang die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität näher. Am Tag der Mobilität, der am Sonntag, 18. September, auf der dann abgesperrten Bismarckstraße stattfinden wird, werden wie im letzten Jahr die besten STADTRADLER*innen von Oberbürgermeister Felix Heinrichs geehrt (siehe Bild links). Die Stadt Mönchengladbach beteiligt sich 2022 bereits zum siebten Mal an der EMW und wurde für ihr umfangreiches Rahmenprogramm 2021 von der Europäischen Kom-

mission mit dem European Mobility Week Award ausgezeichnet. Menschen aus Nachbarschafts-, Kultur-, Umwelt- und anderen Initiativen sind eingeladen, sich auch dieses Jahr zu beteiligen. Unternehmen, Schul- und Hochschulprojekte, Startups, Künstlerinnen und Künstler, die ihren Beitrag für eine bessere Mobilität von morgen leisten, sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und Aktionen zu planen. Anmeldungen, Anregungen oder Ideen können der Stabsstelle Mobilitätsmanagement per Mail unter mobil@moenchengladbach.de oder Telefon unter 02161 / 25 8041 mitgeteilt werden. Weitere Infos und Anregungen aus den letzten Jahren gibt es auf der städtischen Website unter www.stadt.mg/emw.

KURZ UND KNAPP

Radfahren lernen als Erwachsene



Brigitte Schiefer, Ernst Metzler (ADFC Münster), Hanne Rosocha, Katrin Stahlhofen, Carolyn Gruszka, Tillman Sevecke. Foto: Projekt BeleR

Nicht alle Erwachsenen können Fahrrad fahren. Das mag überraschen, weil viele Menschen genau das bereits als Kind lernen. „Der Bedarf an Kursen für Erwachsene in unserem Stadtteil Rheydt war groß“, stellt Katrin Stahlhofen fest, die mit Sinead Kleikamp das Präventionsprojekt „Besser Leben“ in Rheydt beim Paritätischen leitet. Andere Institutionen machten die gleiche Erfahrung, sodass sich im vergangenen Jahr die Initiative „Fahrrad fahren lernen!“ gründete. „Um eigene Kurse durchführen zu können, haben wir ehrenamtliche Trainer*innen beim ADFC ausbilden lassen“, sagt Sinead Kleikamp. Mit Unterstützung der Rollbrett Union e.V. und der Schulleitung der Grundschule Waisenhausstraße konnten die jeweiligen Örtlichkeiten als Übungsplätze genutzt werden. Finanzielle Unterstützung erhielt die Initiative vom SKM Rheydt und Stadt-sportbund. Bisher konnten in zwei Kursen zehn Teilnehmer*innen das Radfahren erlernen und somit ihre Mobilität in der Stadt erhöhen. Ob zum Einkaufen oder zur Abholung von Kindern aus der Schule, die Ziele sind vielfältig. Eines haben alle neuen Radfahrer*innen gemeinsam meint Katrin Stahlhofen: „Jeder, der das Fahrrad nutzt, macht etwas für die eigene Gesundheit und das sogar kostenfrei.“ Ab Sommer 2022 starten neue Kurse, für die sich Interessierte unter beleR@pariteam-mg.de oder 02166 - 92 39 57 anmelden können. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben.

„Liebe braucht Abstand“

„Liebe braucht Abstand“ ist der Leitsatz einer Kampagne, mit der die Stadt jetzt auf die Straße geht. Am Samstag, 7. Mai, können sich Interessierte von 9:30 Uhr bis 14 Uhr über die Kampagne informieren.

Die Gründe für individuelles Fehlverhalten im Straßenverkehr sind vielfältig. Hierzu zählen unter anderem eine Unkenntnis der Straßenverkehrsordnung, Ablenkung, Zeitdruck und Stress. Die Kampagne „Liebe wird Abstand“ wird kooperativ von der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS), dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und der Landesverkehrswacht NRW durchgeführt. Finanziell gefördert und begleitet wird die Kampagne durch das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Kampagne zielt darauf ab, über das häufig problematische Abstandsverhalten zwischen Verkehrsteilnehmenden, speziell zwischen motorisiertem und nicht motorisiertem Verkehr (Kfz-/Radverkehr, Rad-/Fußverkehr), zu informieren. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit soll die Verkehrssicherheit durch Aufklärung und Bewusstseinsbildung verbessert werden – insbesondere durch die Sensibilisierung für das Thema „Abstandsverhalten“. Die Stadt erhielt 2021 die Förderzusage und damit auch eine fachliche Unterstützung bei der Umsetzung für 2021/2022. Mit der Kampagne wird sowohl das Thema Verkehrssicherheit als auch das subjektive Sicherheitsempfinden angesprochen.

Am **Samstag, 7. Mai, zwischen 9:30 und 14 Uhr** wird mit einem Aktionsstand auf dem Edmund-Erlemann-Platz das Gespräch mit der Stadtgesellschaft gesucht. In Gesprächen soll auf die Gefahren aufmerksam gemacht und dazu angeregt werden, das eigene Verhalten im Straßenverkehr zu reflektieren. „Wandelnde Plakate“ unterstützen die Aktion und sollen für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgen. An einem Glücksrad können kleine Geschenke wie Zollstöcke, Tassen, Reflektoren in Herzform und Fahrradklingeln gewonnen werden. Zusätzlich gibt es weitere Informationsmaterialien zur Kam-



Marielle Lauschke und Jan Stübner von der Stabsstelle Mobilitätsmanagement stehen am 7. Mai als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.



Die Kampagne der AG fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte (AGFS) in den Innenstädten sensibilisiert für das Thema.

Foto: AGFS

pagne. Bei einem Infomobil der Landesverkehrswacht werden neben der Sehschärfe auch Farberkennung, Reaktionsgeschwindigkeit und Hörvermögen getestet. Zusätzlich gibt es Infomaterial und Filme zum Thema Verkehrssicherheit. Die Radstation ist vor Ort, um Fahrräder kostenlos zu warten. Der ADFC wird mit einem Aktionsstand vertreten sein. Vorgesehen sind Vorträge und Multimedia-Präsentationen. Außerdem bietet der ADFC die kostenlose Überprüfung von Fahrrädern auf Verkehrssicherheit an. Besucher*innen haben zudem die Möglichkeit zu Testfahrten mit verschiedenen Lastenrädern, einem Tandem und einem Faltrad.

Für die jungen Gäste bieten die Clubmitglieder Kinderschminken an. Zur Einstimmung ins STADTRADELN führt ADFC-Vorstandsmitglied Guido Possel eine gemütliche Radtour. Start ist um 9:30 Uhr vor der Citykirche am Alten Markt. Die Tour führt über schöne Strecken in den Norden der Stadt und erreicht wieder den Edmund-Erlemann-Platz. Dabei sammeln die Mitfahrenden ihre ersten Kilometer für das diesjährige STADTRADELN. Weitere Aktionen werden an diesem Tag außerdem vom VCD angeboten.

Der Aktionstag ist bereits der zweite Baustein der Kampagne. Bei der ersten Mönchengladbacher Verkehrssicherheitskonferenz am 8. November 2021 nahmen zum Auftakt rund 30 Vertreter*innen aus verschiedenen Bereichen teil, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit dem Thema verkehrssichere Mobilität beschäftigen. In dieser Konferenz wurden die Bedürfnisse und Anforderungen an verkehrssichere Mobilität aus verschiedenen Perspektiven formuliert. Die Ergebnisse wurden zur „Deklaration Verkehrssicherheit“ zusammengefasst und Leitwerte daraus formuliert. Eckpunkte der Deklaration werden auch am Aktionsstand präsentiert.



Nur Armleuchter fahren ohne Licht!

Verkehrssicherheitsaktion der AGFS im November

Die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) ist von September bis in den späten Herbst 2022 in ca. 30 Mitgliedskommunen mit ihrer Wanderausstellung „Sehen und gesehen werden“ unterwegs. Am 28. November macht die Ausstellung Station in Mönchengladbach. Die Aktion richtet sich an Schüler*innen der 5. und 6. Klassen. Selber etwas zu sehen ist nur einer der Effekte von Fahrradbeleuchtung. Noch wichtiger ist meist das „Gesehen werden“.

Ein Bestandteil der Ausstellung ist die „Black Box“, in der eine abendliche Straßenszene nachgestellt ist. Steigt man auf das Fahrrad und in die Pedale, beleuchtet die Fahrradlampe das Innere der Black Box. Durch ein kleines Sichtfenster sind jetzt mehrere Radfahrer*innen zu erkennen – die meisten mit, ein paar ohne Licht. Die Beleuchteten sind leicht zu zählen, denn ihre Lampen leuchten den Betrachter*innen entgegen. Die Unbeleuchteten sind deutlich schwerer oder gar nicht zu erkennen. So wird erlebbar gemacht, dass Fahr-

radlampen nicht nur das Umfeld beleuchten. Neben der „Black Box“ lernen Schüler*innen an drei weiteren Stationen die unterschiedlichen Aspekte von Beleuchtung und reflektierenden Materialien kennen und können auch praktisch Hand anlegen. Eine Aktion zeigt die vorgeschriebenen Bestandteile der Fahrradbeleuchtung auf, ein Reparaturkurs bietet Tipps und Tricks zur Selbsthilfe und ein weiteres Modul stellt eindrucksvoll die Bedeutung und Wirkungsweise von reflektierenden Elementen dar.

Die Stabsstelle Mobilitätsmanagement der Stadt unterstützt diese Aktion. Kinder sollen damit lernen, wie wichtig die richtige Beleuchtung und Kleidung im Straßenverkehr ist und wie die Verkehrssicherheit damit erhöht werden kann. Interessierte Schulen können sich bei der Stabsstelle Mobilitätsmanagement per Mail unter mobil@moenchengladbach.de oder telefonisch unter 02161/25 80 41 melden. Weitere Infos zur Wanderausstellung finden Interessierte auf der AGFS-Homepage unter www.agfs-nrw.de.

Schulradeln geht in die zweite Runde

AUF EINEN BLICK

Auch in diesem Jahr findet das Schulradeln wieder parallel zur STADTRADELN-Kampagne statt. Alle Grundschulen und weiterführenden Schulen haben so die Chance, den Titel „fahrradaktivste Schule“ in NRW einzufahren. Ziel ist es, das Fahrrad besser in den Schulalltag zu integrieren, Schüler*innen für das Radfahren im Alltag und in der Freizeit fit zu machen und zu motivieren, durch Radfahren aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Schulen können sich unter www.stadtradeln.de/moenchengladbach registrieren.

Die Anmeldung für das Schulradeln erfolgt automatisch, wenn bei der Gründung des STADTRADELN-Teams der Haken bei „Schule“ gesetzt wird. Die jeweils erstplatzierten fahrradaktivsten Schulen werden mit Geldpreisen auf einer Veranstaltung in Düsseldorf ausgezeichnet. Außerdem hat das Land noch einen gesonderten Kreativwettbewerb „Die beste Schulaktion zum Fahrradfahren“ für weiterführende Schulen ausgerufen.

Neben den eifrigsten Radelnden wird auch die beste Fahrradradelnde in NRW unter dem Motto „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“ gesucht. Hier geht es darum, mit innovativen, witzigen und kreativen Aktionen zu zeigen, wie man Fahrrad und Schule verbindet. Das kann sportlich, künstlerisch, wissenschaftlich oder auch mal ganz quergedacht sein. Hauptsache ist, das Fahrrad steht im Mittelpunkt. Fotos, Videos, Berichte oder ein Blog – alles ist erlaubt. Weitere Informationen zum Schulradeln und zum Kreativwettbewerb gibt es unter www.stadtradeln.de/schulradeln-nrw.

Zusätzlich zeichnet die Stadt Mönchengladbach wieder die aktivsten Schulteams in der Stadt aus. Dank der Sparkasse Mönchengladbach als Sponsor erhalten die Schulteams mit den meisten Teilnehmer*innen, mit den meisten Kilometern insgesamt und den meisten Kilometern pro Kopf wieder einen Geldpreis für den Förderverein.

NEW sucht Standorte für Ladesäulen

Was kann ich persönlich zum Klimaschutz beitragen? Diese Frage stellen sich mehr und mehr Menschen. Einigen geht dabei die Anschaffung eines Elektroautos als Ersatz für den Verbrenner durch den Kopf. Doch was tun, wenn in der Nähe des Wohnortes keine öffentlich zugängliche Ladesäule vorhanden und die Installation auf dem eigenen Grundstück nicht möglich ist? Die NEW bietet allen Bürger*innen nun die Möglichkeit neue Standorte für eine öffentliche Ladesäule vorzuschlagen. Der Wunschladepunkt wird dann von anderen Bürger*innen mit einem „Gefällt mir“ oder „Gefällt mir nicht“ bewertet. Auch andere

vorgeschlagene Standorte können beurteilt werden. So erhält der Versorger NEW Anhaltspunkte für die Bedürfnisse der Menschen am Niederrhein. Die Angaben fließen als ein Bestandteil in den Planungsprozess ein. Sie dienen dazu, Maßnahmen zu entwickeln und aufzuzeigen, wie E-Mobilität gefördert und bedarfsgerecht organisiert werden kann. Mit dieser Form der Bürgerbeteiligung soll die Ladeinfrastruktur der gesamten Region, also auch der Stadt Mönchengladbach ausgebaut werden. Alle Infos gibt es im Internet unter www.e-laden.de/elektroauto-unterwegs-laden/meine-wunschladesaeule.

„Kiss & Drop“ für Elterntaxis

Küssen und wegfahren – an Mönchengladbachs Schulen sollen Haltezonen für Eltern das Gefahrenpotenzial an Schulen verringern.

Laut der Studie „Mobilität in Deutschland“ von 2017 werden 43 Prozent der Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren. Gehalten wird an Bushaltstellen, im Halteverbot oder gar in zweiter Reihe. In den Morgenstunden führt das im Berufsverkehr zu brenzligen Situationen. Das morgendliche Verkehrschaos vor den Schulen – verursacht vor allem durch Elterntaxis – ist für alle Kinder eine Gefahr. Elterntaxis haben darüber hinaus weitere negative Auswirkungen auf unsere Kinder. So verzögert das Elterntaxi nachweislich die Entwicklung von Kindern zu selbstständigen Verkehrsteilnehmer*innen. Ein Risikobewusstsein und ein Verständnis für den Straßenverkehr können sich nicht entwickeln, wenn Kinder jeden Tag von ihren Eltern mit dem Auto an der Schule abgesetzt werden. Kinder sollten daher früh und altersgerecht an den Straßenverkehr herangeführt werden, indem sie ihren Schulweg selbstständig absolvieren. Eine gute Möglichkeit ist dabei der Walking Bus, bei dem Kinder den Weg zur Schule gemeinsam meistern, anfangs auch begleitet von Eltern oder älteren Schüler*innen. Im Einzelfall – etwa wenn der Schulweg sehr lang oder

unsicher ist – kann aber auch das Elterntaxi eine vertretbare Alternative zum Zufußgehen sein. Daher lassen sich im Mönchengladbacher Stadtgebiet vermehrt sogenannte Kiss & Drop-Zonen in der Nähe von Schulen ausfindig machen. So eine Zone wird meist unmittelbar vor Schulen eingerichtet. Dabei handelt es sich aus verkehrsrechtlicher Sicht um eine Kurzparkzone. Beschildert wird diese Zone mit einem eingeschränkten Halteverbot (Zeichen 286) oder einem Parken Zeichen (Zeichen 314) und jeweils mit einem Zusatzschild mit Uhrzeit. Die Kiss & Drop-Zonen werden zusätzlich mittels Markierung auf der Fahrbahn mit „Kiss + Drop“ gekennzeichnet. Hier dürfen Kfz innerhalb der ausgewiesenen Zeiten bis zu drei Minuten halten. Be- und Entladetätigkeiten sind jedoch uneingeschränkt erlaubt. Außerhalb der angegebenen Zeiten darf unbegrenzt auf diesen Flächen geparkt werden. Außerhalb dieser Zonen gelten die üblichen und aktuellen Verkehrsregeln.



ADFC: Viele Aktionen und Fahrradtouren zum STADTRADELN

Mit vielen Aktionen und Fahrradtouren unterstützt der ADFC Mönchengladbach das STADTRADELN. Das ist geplant:

Samstag 7. Mai, 1. Mönchengladbacher Lastenradrennen

Kurz nach der offiziellen Eröffnung des achten Stadtradelns startet um 11 Uhr das erste Lastenradrennen Mönchengladbach an der City Kirche. Alle fahren mit demselben Lastenrad, einem signalroten ADFC-Bullit. Jedem Teilnehmenden wird eine Proberunde gestattet um das Rad kennenzulernen, danach folgt die Runde mit Stoppuhr im Einzel-Zeitfahren. Den drei schnellsten wiken wertvolle Einkaufsgutscheine. Die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich. Und für die kleinen Fahrradfans wird mit Papa oder

Mama eine kostenlose Runde in der ADFC-Familienkutsche angeboten.

Sonntag, 8. Mai, Zubringer zur Fahrradsternfahrt nach Düsseldorf.

Eine Woche vor der Landtagswahl demonstriert am 8. Mai 2022 in Düsseldorf ein breites Bündnis von Umwelt- und Verkehrsverbänden und Initiativen für eine konsequente Verkehrswende. Unter dem Motto „#VerkehrswendeJetztNRW – Klimaneutral, umweltfreundlich, sozial gerecht“ ruft das Aktionsbündnis zur Teilnahme auf. Der ADFC Mönchengladbach e. V. führt Radfahrerinnen und Radfahrer dazu unter freundlicher Begleitung der Polizei nach Düsseldorf. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Marktplatz Rheydt und um 10:30 Uhr auf dem Bismarckplatz.

Sonntag 15. Mai, Kidical Mass

Der ADFC veranstaltet am 15. Mai die 3. Kidical Mass. Die Kinder- und Familien-Fahr-



raddemonstration ist Teil eines deutschlandweiten Aktionsbündnisses von über 150 Städten. Kinder- und fahrradfreundliche Mobilität beginnt vor Ort. Start ist um 15 Uhr auf dem Sonnenhausplatz. Die Demotour führt über die Blaue Route zum Marktplatz Rheydt.

Mittwoch 18. Mai, Ride of Silence

Weltweit setzen Radfahrende immer am dritten Mai-Mittwoch ein Zeichen für si-

cheren Radverkehr. Die Teilnehmenden fahren um 18:30 Uhr ab Marktplatz Rheydt in moderatem Tempo zu den in Mönchengladbach aufgestellten weißen GhostBikes, die als Mahnmal für getötete Radfahrende aufgestellt wurden. In den Schweigeminuten an den GhostBikes gedenken wir allen verletzten und getöteten Radfahrern und Radfahrerinnen. Die Veranstaltung wird gem. § 14 Versammlungsgesetz (VersG) angemeldet. Teilnahme nur mit verkehrssicheren Fahrrädern und unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln. Beim Ride of Silence sollten die Teilnehmenden weiß bzw. möglichst hell gekleidet sein.

Freitag, 20. Mai, ADFC-Nachtradeln Mit bunt-leuchtend geschmückten Fahrrädern radelt der ADFC ca. eine Stunde durch die Nacht. Start ist um 21 Uhr auf dem Schillerplatz. Die familienfreundliche Tour über ca. 10 Kilometer führt in moderatem Tempo durch die Stadt.

Eine starke Kooperation

In Kooperation mit der Stadt und der mags pflegt der Volksverein mit zehn Langzeitarbeitslosen Mönchengladbachs Fahrradwege.

Ein 62-Jähriger, der 40 Jahre bei Wind und Wetter auf dem Bau gearbeitet hat, dann ein Herzinfarkt erleidet und plötzlich nicht mehr gebraucht wird oder ein 36-Jähriger, der in seiner Jugend falsche Entscheidungen traf, eine Existenz aufbauen wollte und kein Vertrauen fand - das sind Lebensläufe von Projektteilnehmern, die jetzt das Fahrradwegweisungsnetz der Stadt in Schuss halten.

Gemeinsam mit Projektleiter Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer vom Volksverein sind zehn Langzeitarbeitslose in drei bis vier Teams jeden Werktag rund vier Stunden im Stadtgebiet unterwegs, um beispielsweise Glasscherben zu beseitigen, vermooste Schilder aufzubessern oder Hindernisse wie liegende E-Scooter zu beseitigen. Die Projektteilnehmer*innen befahren regelmäßig festgelegte Routen, um Mängel aufzunehmen und kleine Schäden beseitigen zu können. „Wir haben bereits mehr als 4.000 Kilometer auf den Fahrradwegen unserer Stadt zurückgelegt“, so Jaeger-Breuer. „Immer wieder stellen wir fest, dass Verkehrsschilder aus den unterschiedlichsten Gründen fehlen oder ein Wegweiser nicht mehr erkennbar ist. Eine große Gefahr für die Weiterfahrt sind auch Scherben, die immer wieder auf den Wegen liegen.“



Die Mobil Teams des Volksvereins halten Mönchengladbachs Radwege in Schuss.

Foto: Rolf-Ferdinand Jaeger-Breuer

Was die Teilnehmer motiviere, seien die Wertschätzung der Bürger*innen. „Immer wieder werden die Teams angesprochen, teilweise sogar aus Fahrzeugen oder von Radfahrenden, die ihre Begeisterung mitteilen.“ Auch mags-Vorstandsvorsitzender Hans-Jürgen Schnaß ist begeistert. „Dieses gemeinschaftliche Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigungsförderung und sozialen Teilhabe sowie zum Klima- und Umweltschutz: Saubere und sichere Radwege erleichtern den Umstieg vom PKW auf das Fahrrad, und die Projektteilnehmenden werden durch die regelmäßige Arbeit auf ihrem

Weg zurück in das Berufsleben unterstützt.“ Als wichtiger Baustein im Masterplan Nahmobilität ist Mönchengladbach seit 2017 mit dem Radroutennetz an das Knotenpunktsystem mit den Umlandkreisen Viersen, Heinsberg und Neuss angeschlossen. Das Knotenpunktsystem zeichnet sich durch eine Nummerierung der Knotenpunkte an den über 760 Wegweiserstandorten im Stadtgebiet aus, welche die Orientierung im Routennetz für Radler erleichtern. Das Knotenpunktsystem in Mönchengladbach ist einheitlich nach dem NRW-Landesstandard mit weiß-roten Wegweisern beschildert.

Ein neues Lastenrad zum halben Preis?

Das städtische Förderprogramm „Dein Lastenrad MG“ macht's möglich. Auch Fahrradanhänger können bezuschusst werden.

Wer die Kinder zur Kindertagesstätte bringen oder Getränke einkaufen will, lässt das Fahrrad meist stehen und fährt mit dem Auto. Doch auch solche Alltagssituationen lassen sich lösen, indem man in die Pedale tritt – wenn man ein Lastenrad oder einen Fahrradanhänger hat. Ab sofort kann man bei der Anschaffung der praktischen Alltagshelfer zudem kräftig sparen. Denn dann startet die Stadt Mönchengladbach ihr Förderprogramm „Dein Lastenrad MG“. Wer seinen Wohnsitz in Mönchengladbach hat und sich ein neues Lastenrad oder einen Fahrradanhänger kauft, kann sich bis zu 50 Prozent des Neupreises von der Stadt bezuschussen lassen. Auch elektrische Lastenräder werden gefördert. So möchte die Stadt dazu beitragen, dass Menschen das Auto öfter stehen lassen. Je nach Wohnort und persönlicher Situation kann langfristig möglicherweise sogar ganz auf ein Auto oder einen Zweitwagen verzichtet wer-

den. Insgesamt stehen 50.000 Euro zur Verfügung. Aus dem städtischen Fördertopf können sich Interessierte ab Mai bis zu 50 Prozent der Anschaffungskosten erstatten lassen, insofern es sich um einen Neukauf handelt. Die Maximalförderung für elektrische Lastenräder beträgt 2.500 Euro, bei nicht elektrischen Modellen sind es 1.500 Euro. Anhänger werden mit maximal 1.000 Euro bezuschusst. Mietkäufe sind von der Förderung ausgeschlossen. Auch die Anschaffung gebrauchter Modelle ist über Fördermittel nicht möglich.

Anträge können unter www.stadt.mg/lastenrad eingereicht werden. Auf der Website finden Interessierte bereits jetzt die Förderrichtlinie mit allen relevanten Informationen sowie Kontaktdaten für weitere Nachfragen.



NACHGEFRAGT

„Eine tolle Unterstützung“

Herr Dr. Bonin, der Volksverein kümmert sich gemeinsam mit der mags um die Pflege der Radwege. Eine Kooperation mit Vorbildcharakter!

Definitiv. Das ist eine tolle Unterstützung. Dieses Projekt zum Wohl der Allgemeinheit zeigt, wie groß das Engagement - in diesem Fall ist es der Volksverein - in der Stadt ist. Jeder weiß, dass städtische Mittel begrenzt sind, mit 255 Kilometern und insgesamt 59 Knotenpunkten können wir für unsere Radwege jede helfende Hand gut gebrauchen. Hier wird in vorbildlicher Weise mit angepackt und ein aktiver Beitrag geleistet, die Radwegeinfrastruktur im Stadtgebiet weiter zu verbessern. Die Projektteilnehmer befahren regelmäßig festgelegte Routen, um Mängel aufzunehmen und kleine Schäden beseitigen zu können. Langzeitarbeitslose haben so die Möglichkeit, mit einer sinnvollen Tätigkeit für das Gemeinwohl viel Wertschätzung zu erfahren.

Auch STADTRADELN ist eine Frage des Gemeinwohls...

... und deswegen würden wir uns sehr freuen, wenn wir wieder mit einer Rekordteilnehmerzahl rechnen dürfen. Das STADTRADELN ist mit den Jahren immer populärer geworden und hat sich auch von der Pandemie nicht aufhalten lassen. Es gibt immer mehr Menschen, die ihr Auto stehen lassen und umsteigen. Das STADTRADELN kann ein Motivationschub sein. Jeder sollte es mal ausprobieren. Und für uns Stadtplaner ist klar, dass wir in unserem Bestreben, Mönchengladbach fahrradfreundlicher zu gestalten, nicht nachlassen dürfen. Der Fahrradverkehr wird immer mitgedacht. Wir werden die Fahrradinfrastruktur weiter Schritt für Schritt ausbauen.

Dr. Gregor Bonin ist Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach.

IMPRESSUM

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stabsstelle Presse & Kommunikation, Wolfgang Speen (verantwortlich), Mike Offermanns
Telefon: 02161/ 25 20 80
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Kontrollen jetzt auch mit Pedelecs

Ihr Aufgabengebiet ist der ruhende Verkehr, doch sie selbst sind dafür ständig in Bewegung. Knapp 30 Kolleg*innen arbeiten beim städtischen Ordnungsamt im Bereich „Verkehrsüberwachung ruhender Verkehr“ – viele davon in Teilzeit. Sie überwachen die Parkraumbewirtschaftung, ahnden das Parken in Verbotszonen und sorgen so auch für Sicherheit und "freie Fahrt" auf Radwegen. Nun steigen die Ordnungshüter selbst auf den Sattel und gelangen künftig auch mithilfe von zwei Dienst-Pedelecs zu ihren Einsatzorten. Durch die Diensträder wird die Einsatzplanung noch flexibler. Die Pedelecs der Verkehrsüberwachung sind Teil von insgesamt 26 Pedelecs, die den Kolleg*innen der Stadtverwaltung derzeit für dienstliche Zwecke zur Verfügung stehen und genutzt werden können.